

Parteiorganisationen kämpfen um sparsame Verwendung von Rohstoffen

Tambach-Dietharz: Die Genossen der Betriebsparteiorganisation des VEB Schraubenfabrik Tambach-Dietharz beschäftigten sich in letzter Zeit besonders damit, wie sie die politische Massenarbeit im Betrieb verbessern können. Dabei verstanden sie es gut, die politischen und ökonomischen Fragen miteinander zu verbinden. In den Parteigruppen diskutierten sie über den Deutschlandplan des Volkes und den Brief des Zentralkomitees über die ökonomische Verwendung von Rohstoffen.

Diese Diskussionen trugen dazu bei, daß sich heute ein großer Teil der Belegschaftsmitglieder an der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit beteiligt. Die einzelnen sozialistischen Arbeitsgemeinschaften erhielten spezielle Aufgaben. Ein Kollektiv arbeitet einen Maßnahmenplan mit dem Ziel aus, eine ein Prozent höhere Ausnutzung des Materials zu erreichen. Außerdem wurde der Brief des Zentralkomitees über die ökonomische Verwendung von Rohstoffen durchgearbeitet.

Dresden: Auch die Genossen der Grundorganisation des VEB Kupplungs- und Triebwerksbau Dresden beschäftigten sich sofort mit dem Brief des Zentralkomitees über die ökonomische Verwendung von Rohstoffen in der Volkswirtschaft. Es wurde ein Programm erarbeitet, das eine Einsparung in Höhe von 111 700 DM vorsieht. Das Programm enthält u. a. folgende Vorschläge:

1. Die Bildung einer sozialistischen Arbeitsgemeinschaft, die die Aufgabe hat, zu untersuchen, wie die Bleche für die Herstellung von Lamellen besser ausgenutzt werden und der hohe Ausschuß beseitigt werden kann.
2. Verwendung von Kunststoffen und die Anwendung der Klebtechnik.
3. Konsequente Erarbeitung von Materialverbrauchsnormen und Überarbeitung bereits bestehender Material-

verbrauchsnormen, um sie auf den neuesten Stand zu bringen.

4. Die Erarbeitung von kompletten Typenreihen, z. B. für Fliehkraftkupplungen, Preßluft gesteuerte Lamellenkupplungen und Sicherheitskupplungen.

Leipzig: Im VEB Schwermaschinenbau „S. M. Kirow“ in Leipzig beauftragte die Parteileitung die Genossen der Werkleitung, einen Plan zur Einsparung von Rohstoffen auszuarbeiten. Dieser Plan wurde vor allem auch mit allen Angehörigen der technischen Intelligenz beraten. Gleichzeitig wurde den Konstrukteuren vorgeschlagen, die Gegengewichte für den Aufzugsbau statt aus Guß aus Feldspat herzustellen.

Die Parteileitungen der Betriebe RAW Engelsdorf, Stahl- und Hartguß-Werk in Leipzig-Land beschlossen, Kommissionen für Parteikontrolle in den Schwerpunkten des Materialverbrauchs einzusetzen.

Eisenach: Die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ ringende Brigade Trümper des Bahnbetriebswerkes Eisenach hilft durch ihre Arbeitsweise die Qualität der Erzeugnisse ständig zu verbessern. So werden die durchgeführten Ausbesserungen an Lokomotiven im Brigadebuch vermerkt und die einwandfreie Qualitätsarbeit durch Unterschrift des Dienststellenleiters bestätigt. Der BGL-Vorsitzende erhält Kenntnis von den in Brigadeversammlungen geübten Kritiken. Durch diese Methode wurde erreicht, daß ständig ein Vertreter der Dienststellenleitung an den Brigadeversammlungen teilnimmt und sich die Leitung mehr als bisher um die Qualitätsarbeit kümmert. Die 16 Brigademitglieder machten 18 Verbesserungsvorschläge, von denen 8 mit einem Nutzen von 7733 DM sofort realisiert werden konnten.